SFB/Transregio 266

ACCOUNTING FOR TRANSPARENCY

German Business Panel

GBP Meets Politics

Paneldiskussion über wirtschaftspolitische Themen

12. Dezember 2024

UNIVERSITÄT PADERBORN

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

UNIVERSITÄT MANNHEIM

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ESMT BERLIN

Frankfurt School of Finance & Management
German Excellence. Global Relevance.

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

WHU Otto Beisheim School of Management

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

DAS PROGRAMM

18:00-18:10 Grußwort des Rektors & Vorstellung der Panellisten

18:10-18:30 Paneldiskussion: Bürokratieabbau

18:30-18:50 Paneldiskussion: Steuerliche Erkenntnisse

18:50-19:10 Paneldiskussion: Environmental, Social and Governance (ESG)

19:10-19:40 Offene Diskussion

19:40-19:45 Fazit & Schluss

DIE PANELISTEN

Gökay Akbulut
Die Linke

Isabel Cademartori
SPD

Nina Wellenreuther
Bündnis 90/Die Grünen

Konrad Stockmeier
FDP

Melis Sekmen
CDU

MODERATION

Janina Klabes

PANELDISKUSSION: BÜROKRATIEABBAU

Deutschland klagt über zu viel Bürokratie, dass der Dschungel der Antragsformulare gelichtet und die Trägheit der Genehmigungsverfahren beseitigt werden muss. Doch was ist eigentlich Bürokratie, was denken Unternehmen hierzu und wo muss die Politik ansetzen? All diese Fragen sollen im Rahmen der Paneldiskussion diskutiert werden.

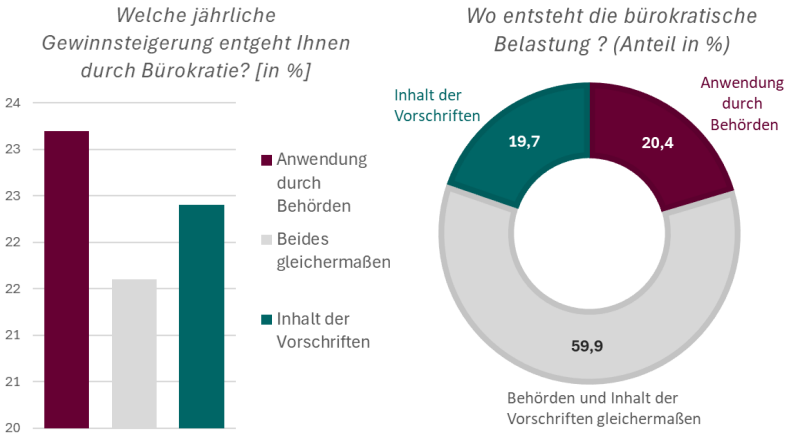


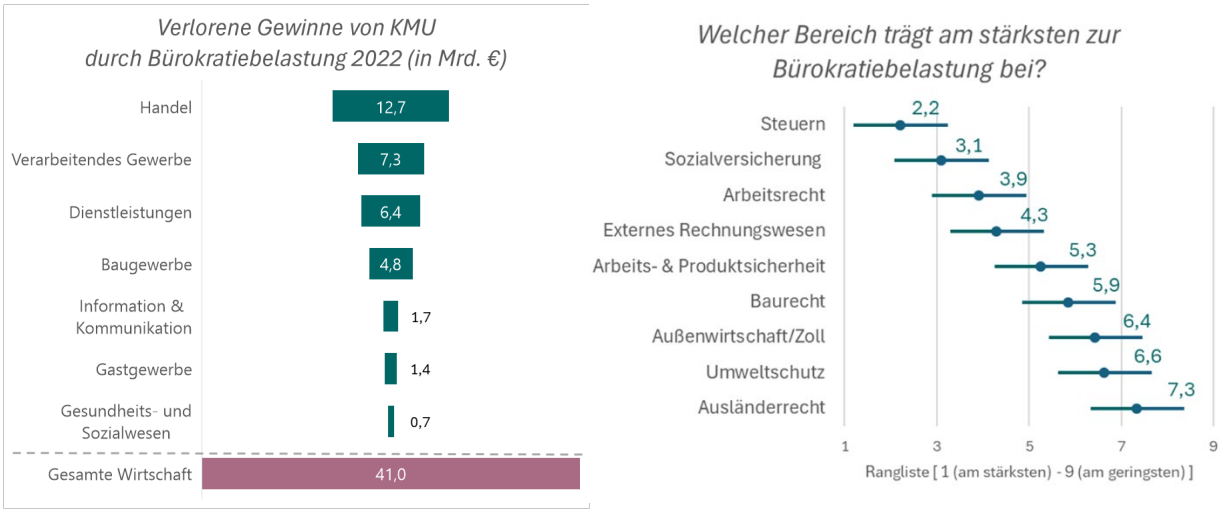
ABBILDUNG 1 **Was ist das wirtschaftliche Potenzial von Bürokratieabbau?**

Die linke Grafik zeigt deutlich, dass Unternehmen, die die Anwendung durch Behörden als Hauptbelastung auswählen, auch die höchsten entgangenen Gewinne angeben.

Die rechte Grafik zeigt, dass Unternehmen die bürokratische Belastung zu etwa 60 % gleichermaßen sowohl in den inhaltlichen Vorschriften als auch in der behördlichen Umsetzung sehen.

ABBILDUNG 2 **Wo liegt das meiste Potenzial bei Bürokratieabbau?**

Links zeigt die Grafik die verlorenen Gewinne von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland nach Industrien in Mrd. €. Der Handel weist die höchsten entgangene Gewinne auf, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe. Rechts wird die Rangordnung der Unternehmensbereiche, die zur Bürokratiebelastung beitragen, basierend auf den durchschnittlichen Platzierungen (1 = stärkste, 9 = geringste Belastung) dargestellt. Steuern stellen die größte Bürokratiebelastung dar.



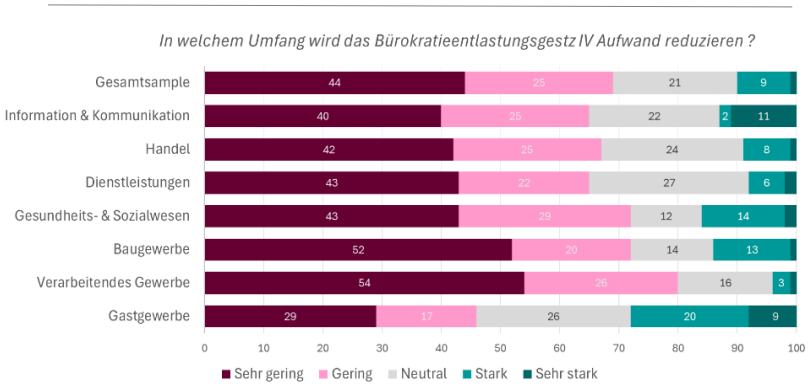


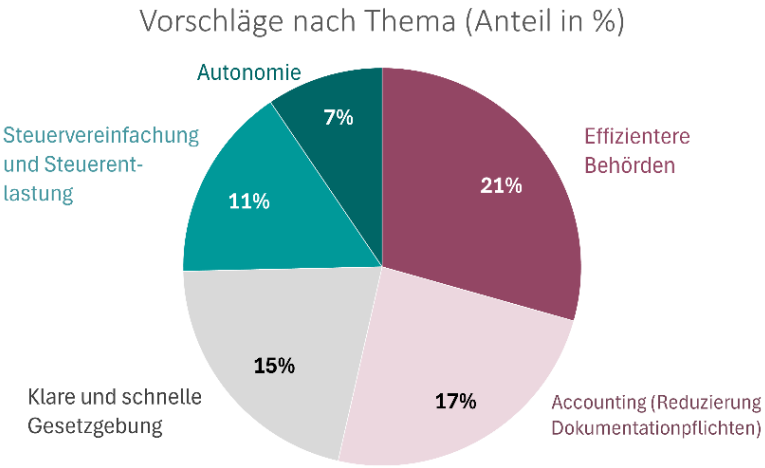
ABBILDUNG 3 **Braucht es ein Bürokratieentlastungsgesetz V?**

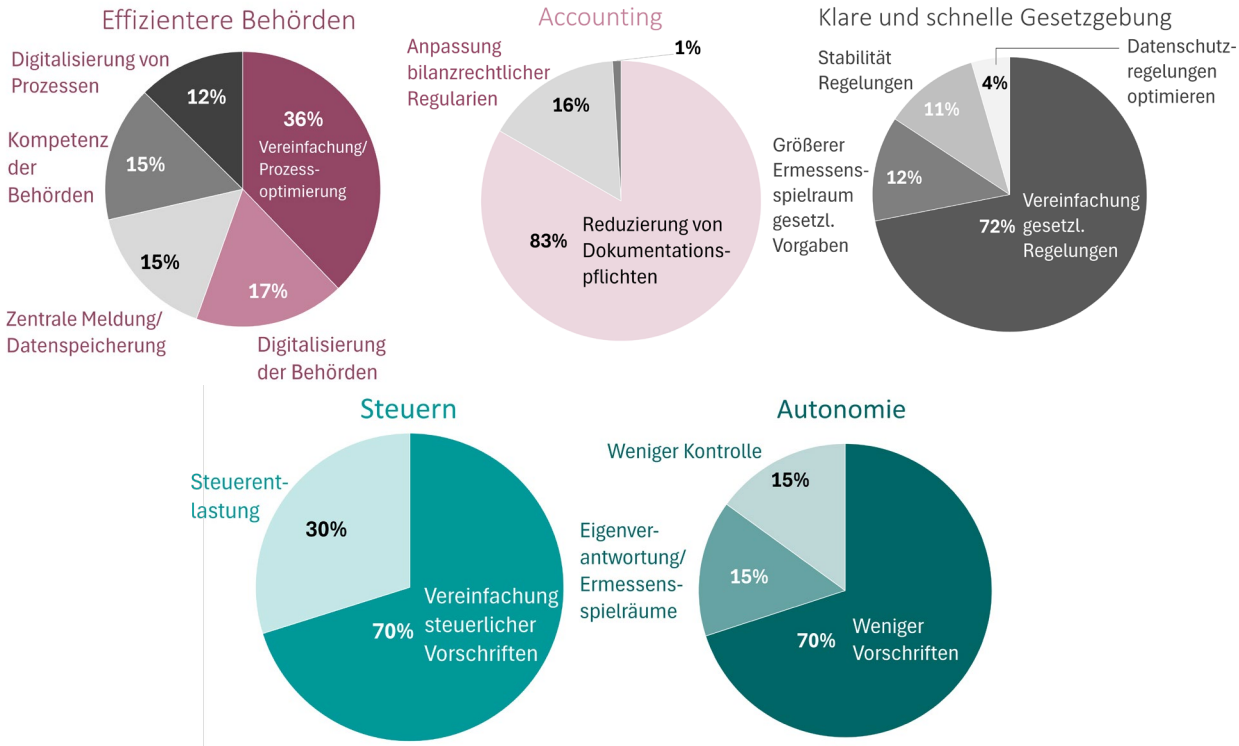
Mit dem am 26.09.2024 im Bundestag verabschiedeten Vierten Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) will die Bundesregierung in der deutschen Wirtschaft jährlich knapp eine Milliarde Euro an Bürokratiekosten einsparen. Die Einschätzungen der Unternehmen in Deutschland fallen eher zurückhaltend aus: Es rechnen lediglich 11 % der Unternehmen mit einer starken oder sehr starken Entlastung durch das BEG IV. Wohingegen 69 % von einer geringen oder sehr geringen Wirkung des Gesetzes ausgehen.

ABBILDUNG 4 **Was hat die deutsche Wirtschaft an Vorschlägen?**

Über 90% der befragten Unternehmen haben konkrete Handlungsvorschläge an die Bundesregierung. Am häufigsten werden effizientere Behörden, Vereinfachung der Accounting-Vorschriften sowie klare und schnelle Gesetzgebung genannt.

In den untenstehenden Kreisdiagrammen sind die Themengebiete weiter aufgeschlüsselt dargestellt. Die farbliche Codierung der Kreisdiagramme folgt dem Schema der Hauptthemen.





PANELDISKUSSION: STEUERLICHE ERKENNTNISSE

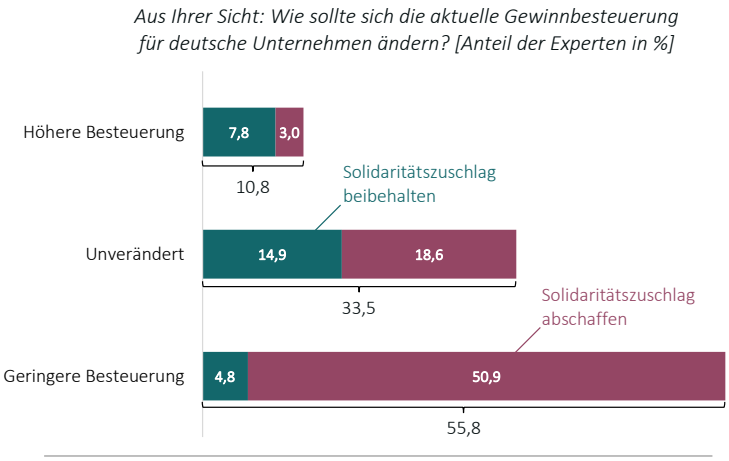


ABBILDUNG 5 **Expertenvotum: Wie sollte sich die Unternehmenssteuerbelastung ändern?**

Die Darstellung zeigt die Einschätzung der Experten bezüglich der Gewinnsteuerbelastung von Unternehmen und gliedert zusätzlich auf, inwiefern die Experten am Solidaritätszuschlag für Unternehmen festhalten wollen. Es wird deutlich, dass die Mehrheit der Experten zu einer Senkung der Gewinnbesteuerung tendiert (55,8 %) und sich für eine Abschaffung des Solidaritätszuschlages ausspricht (72,5 %).

ABBILDUNG 6 **Präferenzen der Unternehmer im Überblick**

Die Darstellung beschreibt die im Mittel präferierten Anpassungen der jeweiligen Steuersätze entsprechend der selbst eingeschätzten Risikoneigung von Unternehmensentscheidern. Unternehmerinnen und Unternehmer mit höherer Risikobereitschaft bevorzugen durchgehend niedrigere Steuersätze. Zudem gibt es insgesamt im Vergleich zu den anderen Steuerarten/Beiträgen im Mittel eine Präferenz für eine leichte Erhöhung der Kapitalertragsteuer.

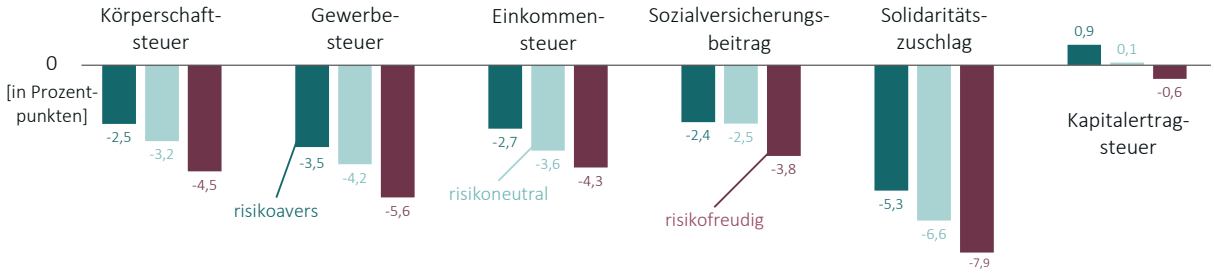
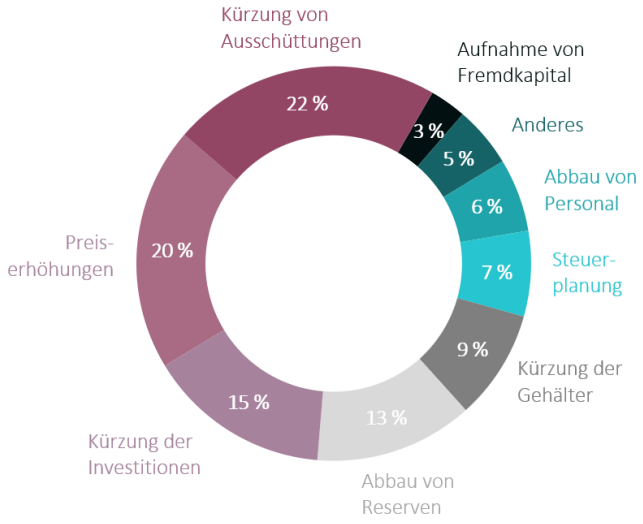


ABBILDUNG 7 **Durchschnittliche Verteilung einer hypothetischen Gewinnsteuer-erhöhung**

Die Abbildung zeigt, wie Unternehmens-entscheider eine hypothetische Erhöhung ihrer Gewinnsteuerbelastung kompensieren würden. Es wird deutlich, dass die Eigentümer des Unternehmens nicht die gesamte Last einer Steueränderung tragen (durch eine Kürzung von Ausschüttungen und den Abbau von Reserven - 35%), sondern dass sie die Steuerbelastung auch an andere Interessengruppen – wie Arbeitnehmer (15%) oder Kunden (20%) – weitergeben würden.



PANELDISKUSSION: ENVIRONMENTAL, SOCIAL AND GOVERNANCE (ESG)

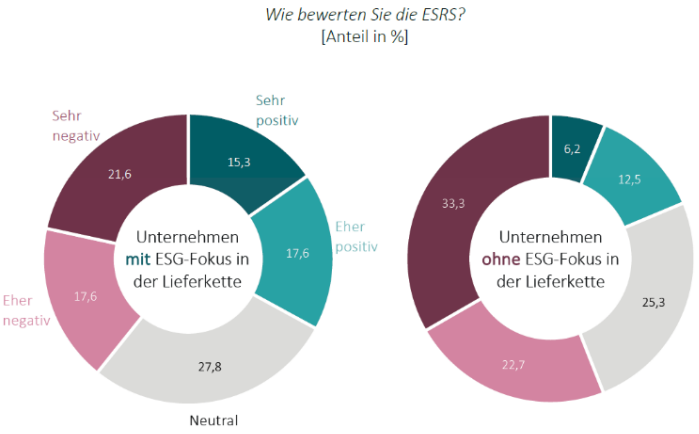


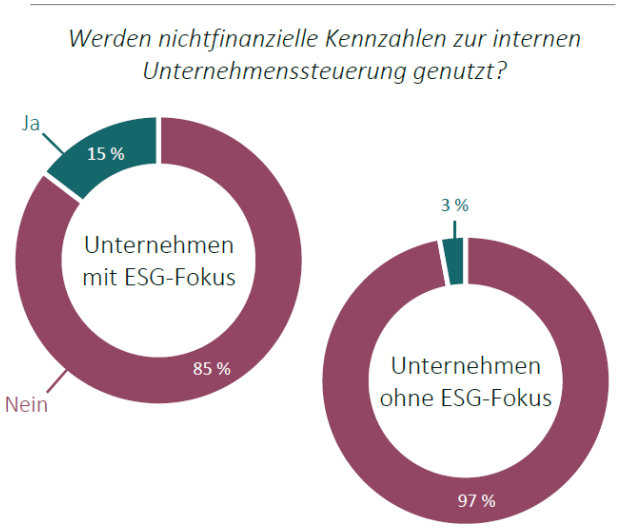
ABBILDUNG 8 **Bewertung der Standards zur ESG-Berichterstattung**

Die Darstellung schlüsselt auf, inwiefern Unternehmen bereits Maßnahmen im Zuge der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) ergriffen haben – abhängig davon, ob sie mit ESG-Fokus entlang ihrer Lieferkette agieren. Als Unternehmen mit ESG-Fokus gelten solche Betriebe, welche die Relevanz nichtfinanzieller Kennzahlen auf einer Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 7 (sehr wichtig) mindestens mit einer 5 bewerten. Analog stufen Unternehmen ohne ESG-Fokus die Relevanz nichtfinanzieller Kennzahlen mit einer 4 oder niedriger ein.

ABBILDUNG 9 **ESG-Maßnahmen versus interne Steuerung**

Die Grafik stellt dar, ob Unternehmen nichtfinanzielle Kennzahlen, wie etwa ihren Ressourcenverbrauch, ihre Mitarbeiterzufriedenheit oder ihren CO2-Ausstoß auch zur internen Unternehmenssteuerung nutzen.

Als Unternehmen mit ESG-Fokus gelten solche Betriebe, die bereits konkrete Maßnahmen mindestens einem der drei Bereiche, Environmental (E), Social (S) oder Governance (G), umgesetzt hat oder diese umzusetzen plant.



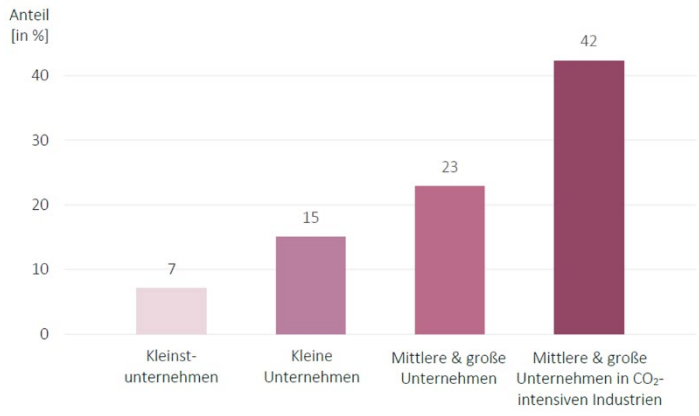
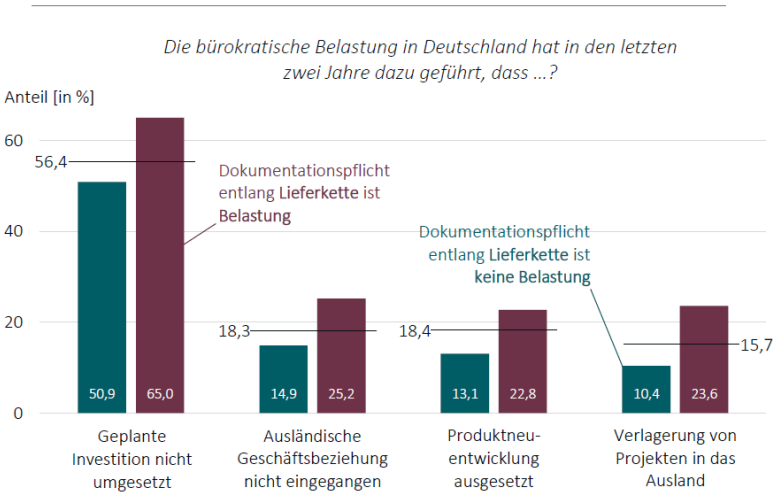


ABBILDUNG 10 **Besteht seitens Investoren oder Lieferanten eine Erwartungshaltung an die ESG-Aktivitäten Ihres Unternehmens?**

Die Darstellung zeigt den Anteil an Unternehmen, die sich aufgrund von Marktdruck durch Kapitalgeber und Lieferanten einen Nutzen von ESG-Maßnahmen versprechen – abhängig von der Größe eines Unternehmens und der Industriezugehörigkeit. Es wird deutlich, dass der Anreiz zur Umsetzung von ESG-Maßnahmen steigt, je größer ein Unternehmen ist und wenn es CO_2-intensiven Industrien (z.B. Maschinenbau) zuzurechnen ist.

ABBILDUNG 11 **Konsequenzen von Dokumentationspflicht entlang der Lieferkette**

Die Abbildung zeigt, welche Maßnahmen Unternehmen in den letzten zwei Jahren als Reaktion auf ihre bürokratische Belastung ergriffen haben – abhängig davon, ob sie Dokumentationspflichten entlang ihrer Lieferketten als belastend empfinden. Zudem werden die durchschnittlichen Werte dargestellt. Deutlich wird, dass Bürokratie besonders häufig zur Streichung geplanter Investitionen geführt hat (56,4 %), insbesondere bei Unternehmen, die Dokumentationspflichten entlang ihrer Lieferketten beklagen (65,0 %).



DAS GERMAN BUSINESS PANEL (GBP)

Professoren

Jannis Bischof

Phillipp Dörrenberg

Davud Rostam-Afschar

Dirk Simons

Johannes Voget

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Fabian Eble

Oliver Tuna Kurtz

Yuhan Liu

Samuel Mäurer

Maik Sattelmaier

Pascal Schrader

WAS WIR TUN

Das German Business Panel (GBP) erhebt systematisch Erwartungen, Wahrnehmungen und Meinungen von Entscheidungsträgern in Unternehmen, die in Deutschland tätig sind, um einen langfristigen Paneldatensatz zu bilden. In den bisherigen neun Runden des GBP wurden über 55.500 Fragebögen ausgefüllt.

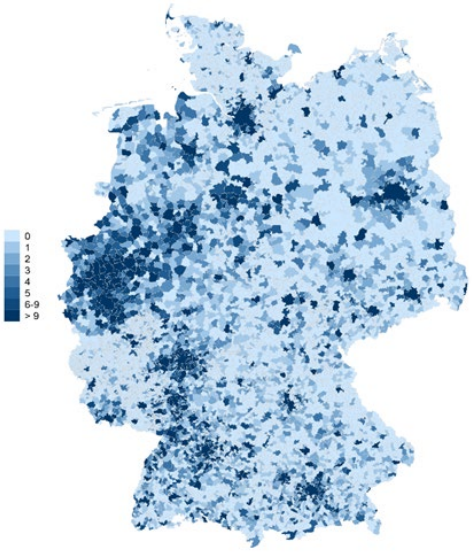


ABBILDUNG 12 **Verteilung der GBP-Teilnehmer in Deutschland**

Die Online-Durchführung der Befragung gewährleistet eine schnelle Datenverarbeitung und ermöglicht zeitnahe Einblicke in die aktuelle Situation der Unternehmen in Deutschland. Im Allgemeinen steht die Rechnungslegungs- und Steuerforschung im Mittelpunkt der GBP-Fragebögen. Die Umfragen beleuchten insbesondere Themen im Zusammenhang mit der Regulierung der Unternehmens-transparenz und der Bewertung und der Transparenz des Steuersystems.

Die Antworten der teilnehmenden Unternehmen geben ein repräsentatives Bild der Unternehmen in Deutschland wieder. Abbildung 12 zeigt die Firmensitze der antwortenden Unternehmen.

Das GBP ist ein Teilprojekt des DFG-geförderten überregionalen Sonderforschungsbereichs *TRR 266 Accounting for Transparency*.

DAS GBP IN DEN MEDIEN

MANNHEIMER MORGEN

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Süddeutsche Zeitung

WirtschaftsWoche

Harvard Business manager

DER TAGESSPIEGEL

KONTAKT

German Business Panel
TRR 266 Accounting for Transparency
Universität Mannheim
B 6, 30-32
68131 Mannheim

Tel. +49 (0) 621 181 3286
gbpinfo@gbpanel.org
https://gbpanel.org/